

### **Dämm'ung, - ein Torkeltanz,**

ist der Abschluß einer Trilogie deren erste beiden Stücke *ohne Ufer, - eine Einladung* für Chor und Akkordeon und *Uferlos, - eine Überschreibung* für Soloklavier sind.

Allesamt sind es Versuche über harmonischen Zusammenhang in unterschiedlichen Kontexten und dessen Implikationen, das, was aus den Stücken herausklingt und das, was man in sie hineinhört (jeder für sich, und das Stück gegen alle).

Viel historisch Ge-, Ver- und Überformtes muß hier hineinspielen, und die Auseinandersetzung damit hat für mich durchaus grundlegenden Charakter.

Jean Paul hat einmal sehr schön erzählt, von den Möglichkeiten die man hat, will man sich in der Welt auch nur einigermaßen gelungen einrichten:

*Ich konnte nie mehr als drei Wege, glücklicher (nicht glücklich) zu werden, auskundschaften. Der erste, der in die Höhe geht, ist: so weit über das Gewölke des Lebens hinauszudringen, daß man die ganze äußere Welt mit ihren Wolfsgruben, Beinhäusern und Gewitterableitern von weitem unter seinen Füßen nur wie ein eingeschrumpftes Kindergärtchen liegen sieht. - Der zweite ist: - gerade herabzufallen ins Gärtchen und da sich so einheimisch in eine Furche einzunisten, daß, wenn man aus seinem warmen Lerchennest herausieht, man ebenfalls keine Wolfsgruben, Beinhäuser und Stangen, sondern nur Ähren erblickt, deren jede für den Nestvogel ein Baum und ein Sonnen- und Regenschirm ist. - Der dritte endlich - den ich für den schwersten und klügsten halte - ist der, mit den beiden andern zu wechseln.-*

Und dieser dritte ist auch deshalb so schwierig, weil er einem zumutet, auch das Bekannte beständig neu und aus wechselnden Perspektiven wahrzunehmen.

**Cornelius Schwehr**